



Protokoll

Landeshauptstadt Dresden
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau, Verkehr und Liegenschaften

GZ: (GB 6) GK
Bearbeiter: Frau Heckmann
Telefon: (03 51) 4 88 3210
Sitz: Freiburger Str. 39
E-Mail: Gestaltungskommission
@dresden.de
Datum: 13. Okt. 2022

Gestaltungskommission Dresden - Protokoll der 33. Sitzung 23. September 2022

Ort: Kulturrathaus, Kleiner Saal 1.OG, Königstraße 15

Zeit: 13.00 bis 16.30 Uhr

Anwesende:

Stimmberechtigte Mitglieder der Gestaltungskommission:

Herr Prof. Lorch Vorsitzender
Frau Prof. Ragnarsdottir
Frau Prof. Böhm
Herr Prof. Mäckler
Herr Kresing

Beratende Mitglieder der Gestaltungskommission:

Herr Kühn Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften
Herr Löser Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Herr Engel Stadtratsfraktion SPD
Herr Wirtz Stadtratsfraktion DIE LINKE
Herr Lichdi Stadtratsfraktion Dissidenten
Herr Lommel Stadtratsfraktion AfD
Herr Schmidt Stadtratsfraktion CDU

Vertretung/Teilnehmende aus der Stadtverwaltung:

Frau Thümmeler Amt für Kultur und Denkmalschutz, Abt. Denkmalschutz/Denkmalpflege
Frau Heckmann Amt für Stadtplanung und Mobilität, Abt. Innenstadt, Abteilungsleiterin Geschäftsstelle Gestaltungskommission
Herr Mann Amt für Stadtplanung und Mobilität, Sachgebiet Altstadt, Sachgebietsleiter
Herr Kretschmar Amt für Stadtplanung und Mobilität, Abt. Stadtgebiet

TOP 1

Begrüßung von Herrn Prof. Mäckler als neues Mitglied. Als Vorsitzender der Gestaltungskommission wird Herr Prof. Lorch gewählt (4 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung) gewählt.

TOP 2 Lingnerstadt/Umbau des Bürohauses Lingnerallee 3

Gäste: Herr Timm Vorhabenträger, Gateway
 Frau Meyer Architektin, Nokera

Kurzbeschreibung des Projektes/Vortrages:

Geplant sind der Umbau und Sanierung des Bestandsgebäudes Lingnerallee 3. Avisierte Nutzungen sind: Büro, Hotel, ein Quartiersversorger, Gastronomie, kleine Shops. Die beiden Höfe sollen mit 2-geschossigen TG's unterbaut werden. Auf das Dach sollen sich gestalterisch bewusst absetzende Aufbauten zur Erweiterung der Nutzungsflächen gesetzt werden. Verbleibende Dachflächen sollen als Freiraum aktiviert werden.

Die Hauptfassade ist in Reminiszenz an eine Lochkarte konzipiert. Sie ist in Holz gedacht. Die Giebelwände mit den Formsteinen können im Original erhalten bleiben.

Variante 1 der Dachaufbauten - Reminiszenz an eine Platine (unterschiedlich hohe Kuben unter Integration auch der notwendigen Technik)

Variante 2 der Dachaufbauten – Reminiszenz an eine Dachlandschaft mit geneigten Dächern.

Die Gestaltungskommission gibt folgende Empfehlungen und Hinweise:

Die Gestaltungskommission verweist auf die Eleganz der Bestandsfassade, den Brüstungen mit den Keramikelementen und die Struktur aus EG: Sockel mit Stützen, den Brüstungsbändern in den OG's.

Die geplante Fassadenausbildung erscheint in Struktur und Materialität nicht verankert in der begrüßten Referenz an die mit dem Kombinat der Mikroelektronik verbundenen Architektur der Nachkriegsmoderne.

Es wird der Appell ausgesprochen, die Fassade erneut als Bandfassade auszubilden und die Brüstungselemente auf Wiederverwendung zu untersuchen.

Die Kommission anerkennt den Dachaufsatz. Die Dachaufbauten bilden jedoch in der Volumetrie eine starke Konkurrenz zum Hauptbaukörper. In Referenz an die Eleganz des Hauptbaus bedarf es einer leichter wirkenden, linearen, horizontalen Geometrie. Die Kommission bringt einen Rücksprung bzw. in Berücksichtigung der Statik eine plastisch wirkende Fuge in Rede.

Wenigstens in einem der beiden Höfe soll zugunsten von Aufenthaltsqualität und Mikroklima ein Bodenanschluss geprüft werden.

TOP 3 . Parkhaus Städt. Klinikum Dresden - erneute Vorlage

Gäste: Frau Dr. Kaufmann, Beigeordnete für Soziales
Herr Tschuck, Städt. Krankenhaus Friedrichstadt
Herr Ziesche, Städt. Krankenhaus Friedrichstadt
Herr Strauss, WTR Architekten

Kurzbeschreibung des Projektes/Vortrages:

Die Notwendigkeit des Parkhauses für ca. 400 Stp. für das städtische Krankenhaus, welches qua Beschluss in der Friedrichstadt eine strukturelle Konzentration erfahren wird, wird nochmals eingehend auch unter Verweis auf fehlende Alternativflächen durch Frau Dr. Kaufmann (Beigeordnete für Soziales) und die Vertreter des Klinikums dargelegt. Die Unterbringung einer Büronutzung wurde durch das Büro WTR Architekten untersucht. Jedoch ergeben sich aufgrund des Flächenbedarfs hierfür, unwirtschaftliche Restflächen für das Parkhaus. Auch kann eine Finanzierung und Betreibung anderer Nutzungen durch das städt. Krankenhaus nicht gewährleistet werden.

Die Gestaltungskommission gibt folgende Empfehlungen und Hinweise:

Da nur mit Fassadengestaltung eine stadtstrukturelle Verträglichkeit nicht erreicht werden kann, empfiehlt die Gestaltungskommission die nochmalige Prüfung einer einhüftigen, einseitig belichteten Vorsatzschale anderer krankenhausaaffiner Nutzungen in Richtung Schäferstraße oder der Behringstraße. Der städtebauliche Mehrwert wiegt nach Einschätzung der externen Mitglieder der Gestaltungskommission höher als das Zurückspringen von der Bauflucht der Behringstraße, welcher zuvor zugunsten der Bäume empfohlen wurde.

So jedoch die neuerliche Prüfung die Nichtrealisierbarkeit ergibt, muss eine massive Fassade im mineralischen Kontext entwickelt werden.

TOP 4 Arrondierung des Freiburger Platzes/Kirchplatz der Annenkirche

Gäste: Herr Lagerein, Columbus Bauprojekt
Herr Zander, Zanderarchitekten

Kurzbeschreibung des Projektes/Vortrages:

Geplant ist ein Wohn- und Geschäftshaus unter Gruppierung unterschiedlich hoher Gebäudeteile auf polygonalem Grundriss. Die städtebauliche Herleitung erfolgte auf Basis der Bestandscharakteristika: der Gruppierung von höheren Punkten und zurückweichenden Gebäudefluchten. Grundabstimmungen mit der Denkmalpflege sind erfolgt.

Die Gestaltungskommission gibt folgende Empfehlungen und Hinweise:

Der Grundsatz der städtebaulichen Idee wird bestätigt.

Die Gestaltungskommission gibt den Hinweis auf die prägenden, schräg gestellten Mauern an der Rosenstraße, deren Erhalt bis hin zum Aufsetzen des Gebäudes als ortstypisches Merkmal empfohlen wird.

Der Sockel des Neubaus in Richtung Rosenstraße sollte dem präsentierten Modell folgend und das Mauer-Thema aufnehmend, als massiver Sockel ausgebildet werden.

Mehrheitliche Auffassung ist, die prägende Baumgruppe, die der Kirche und dem fließenden Freiraum als zugehörig empfunden wird, zu erhalten.

Der beschriebene Mehrwert des geplanten innenliegenden Anwohnerplatzes für den öffentlichen Raum wird in Zweifel gezogen. Vielmehr sollten die auf privater Seite vorhandenen Mittel zugunsten des Freiraums i. T. dafür eingesetzt werden, die nicht vitalen Bäume auf dem städtischen Kirchplatz unter Aufbereitung der Baumgrube zu ersetzen.

Die Höhe der Hochpunkte an Ecke und an der Rosenstraße soll weiter untersucht werden. In jedem Fall muss der Hochpunkt im Verlauf der Rosenstraße niedriger ausgebildet werden, auch um Rücksichtnahme gegenüber der Nachbarbebauung walten zu lassen.

Neben der finalen städtebaulichen Setzung sollen nunmehr Materialität und Fassaden bestimmt werden und der Gestaltungskommission vorgestellt werden. Die Kommission beschreibt ihre Erwartung nach wertigen Materialien (kein Blech und kein WDVS).

TOP 5 BV Kulturwerkschule, Gemarkung DD-Trachau, Leipziger Straße

Gäste: Herr Lukannek, h.e.i.z.Haus Architekten
 Herr Hecht, Kulturwerkschule e.V.
 Herr Harnack, Kulturwerkschule e.V.

Kurzbeschreibung des Projektes/Vortrages:

Unter Anschluss an die Gründerzeitzeile der Leipziger Straße ist eine viergeschossige Kulturwerkschule in Trägerschaft des Kulturwerkschule e. V. Die Sporthalle ist in Rücklage eingeordnet. Der Schulhof ist durch eine schallabschirmende, ggf. begrünte Umfassung umgeben. Die Lage eines Hauptsammlers auf dem Grundstück bestimmt die Lage und Struktur der Gebäude, wie die Anordnung des Zugangs, maßgeblich. Das Flachdach ist begrünt und genutzt konzipiert. Der aus nordwestlicher Richtung auf das Areal einwirkende Grünverbund findet Berücksichtigung.

Die Gestaltungskommission gibt folgende Empfehlungen und Hinweise:

Lage und Bemessung des Grundstücks bringen die Funktion als Stadteingang mit sich. Die Adressbildung aus westlicher Richtung und der Anschluss an die gründerzeitliche Bebauung sind noch nicht kohärent ausgebildet.

So stellen sich Fragen nach dem Bezug zur Traufhöhe, der Referenz an die Dachvolumina der Gründerzeit, der vertikalen Gliederung. Gemeint sind damit nicht ein Nachbau der Gründerzeit, sondern zeitgenössische Interpretationen der Programmatik. Das pädagogische Programm und die für Jahrzehnte bestehende Bedeutung des Baukörpers müssen ihre Entsprechung in Städtebau und Architektur finden.

Dem gemäß wird die Verbildlichung des Werkstattcharakters/des Werkhallencharakters empfohlen. Auch soll die Positionierung des Zugangs, der viele Menschen aufnehmen können muss, überprüft werden.

Die vorgestellte Lösung kann noch keine Bestätigung finden. Um Wiedervorlage wird gebeten.

Termine der Gestaltungskommission:

Weitere Termine für 2022:

25. November 2022 – ggf. früherer Sitzungsbeginn, aufgrund Stadtratssitzung ab 15.00 Uhr

Weitere Termine für 2023:

3. Februar 2023

28. April 2023

23 Juni 2023

8. September 2023

24. November 2023

Aufgestellt: gez. Heckmann
Geschäftsstelle Gestaltungskommission

Bestätigt: gez. Prof. Lorch*
Prof. Wolfgang Lorch
Vorsitzender


Stephan Kühn
Bürgermeister

* telefonisch am 4. Oktober 2022 freigegeben

D/ Mitglieder, Teilnehmende, Hr. Bähring, Fr. Schlechtiger, Fr. Oser, 61.0
Gäste jeweiliger TOP